

Verbundkatalog Kalliope

In: Die Tat

Ein Hinterbliebener vor dem Spital der Verkehrsoffer.

Mann, Monika

1966-02-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Ein Hinterbliebener vor dem Spital der Verkehrsopter

Man versichert es mir — es gibt im Augenblick nichts zu tun, und wenn ich in seine Wohnung ginge — die Türen schlagen, ein halbverzehrtes Brot am Rand des Bettes, ein Licht blieb brennen... Und wenn er lebte? (*Gesteigert*) Und wenn er lebte? Die Frage prallt von der Menge ab, schlägt mir ins Gesicht, und ich höre sagen — wer fragt nach ihm? So wahr dieser Zeitungsstand sich biegt, so wahr gefunkt wird und gesendet, so zauberreich die Propaganda ist und das Ueberkommen trennender Distanzen, so wahr ist er ein Regentropfen in der Pfütze und merkt sich selber nicht, wer möchte ihn da zählen? Es ist ja alles darauf angelegt, hör ich sagen. (*Gesteigert*) Und wenn er lebte? Tausendfaches Flüstern lässt mich wissen — dann baute er sein Haus, wie man eben baut und schriebe seine Bücher, wie man eben schreibt und redete, wie man eben redet und ässe, wie man eben isst und kreuzigte, wie man eben kreuzigt und lachte, wie man eben lacht und macht' er's anders, frassen ihn die Raben — ein Konformist? Aber es ist ja alles darauf angelegt, kein Heiliger besteht davor. (*Gesteigert*) Und wenn er lebte? Millionengeflüster antwortet mir — dann ginge er auf Schienen und nicht auf freiem Weg, er zeugte Kinder für den Supermarket und züchtete Hunde aus den Sternen, er malte Bilder mit verschlungenen Gedärmen, sänge Hymnen ohne Reime und kleidete sich mit Stacheldraht, so dass die alte Liebe ende, und alles wohlbestellt sei für die neue Welt. (*Sehr gesteigert*) Und wenn er lebte!

(*Singen von Gassenbuben*)

Freut euch mein verheultes Gesicht, Gassenbuben, mein schleppender Schritt, mein Gemurmel, freut's euch, ja? Was sag ich, die Trauer macht mich trunken, sie sehen mich nicht, sind ganz verstrickt und aufeinander eingestellt. Sie haben kurzgeschorenes Haar, und ihre blossen Füße stecken in spitzen Schuhen, sie haben aufgeworfene Lippen, graue Haut und wässrige Augen, und ihre Hemden hängen über ihren Hosen, das Pflaster ist aufgelöst im Zwielficht, sie scheinen zu fliegen, es ist als ob unsagbar freche Engel den Horizont zerbrächen — ich will zu ihnen treten und warten, bis man mich ruft, man versichert es mir — es gibt im Augenblick nichts zu tun. Ich will zu ihnen...